

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **22=42 (1876)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLII. Jahrgang.

Basel.

26. August 1876.

Nr. 34.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den
auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Egger.

Inhalt: Festgruß. — Die Offensive des Generals Briand gegen Gisors und der Ueberfall von Etrépagny. Nov. 1870. (Fortf.)
— J. v. S.: Militärisches Vademecum für Offiziere und Unteroffiziere der schweizerischen Armee. — Unsere Vorbereitung auf das
Schüßengefecht in der Schlacht. — Eidgenossenschaft: Bundesrat: Wahlen der Offiziere der Eisenbahnabtheilung des General-
stabes. — Aestal: Centralschule Nr. 4. — Eidg. Offiziers-Gesellschaft. Bern: Der Verwaltungsbericht der Direktion des Militärs
für das Jahr 1875. — Luzern: Die kantonale Offiziersversammlung und ihre Beschlüsse.

Festgruß.

Heute, am 26. August, dem Gedentag der Schlacht bei St. Jakob, rücken aus allen Theilen der Schweiz die Mitglieder des schweizerischen Unteroffiziers-Vereins in unserer Stadt ein.

Wir heißen sie herzlich willkommen! Nicht nur weil sie durch ihre Anwesenheit dem St. Jakobsfest, das wir heute in Basel begehen, einen ächt eidgenössischen Stempel aufdrücken, sondern auch darum, weil wir wissen, daß der Verein sich neuerdings durch tüchtige Arbeit, ernstes Ringen und ungestörte Harmonie die Sympathien aller Vaterlandsfreunde zuwenden wird.

Aus freiwilliger Vereinigung ist das Streben hervorgegangen, der schweizerischen Armee tüchtige Unteroffiziere heranzubilden. Und dieser Zweck wird nicht durch Festbummelei, wohl aber durch unermüdbliche Ausbildung an Körper und Geist erreicht. Darum sind die kommenden Tage den militärischen und turnerischen Uebungen, gleich wie dem Austausch der Ansichten und Vorschläge über die geistige Fortbildung des schweizerischen Unteroffiziers-Corps gewidmet.

An der äußersten Grenze des Vaterlandes gelegen, weiß Basel den Werth einer tüchtigen und intelligenten Wehrmannschaft wohl zu schätzen. Um so aufrichtiger ist daher unser Wunsch, daß dem patriotischen Streben des schweiz. Unteroffiziers-Vereines in Basel ein reicher und nachhaltiger Erfolg zu Theil werde und daß es ihm gelingen möge, seinem Ziele, der vaterländischen Armee ein feldtüchtiges und mit den nöthigen Kenntnissen wohl ausgerüstetes Unteroffiziers-Corps heranzuziehen, immer näher zu rücken!

Die Offensive des Generals Briand gegen Gisors und der Ueberfall von Etrépagny.

November 1870.

Kriegsgeschichtliche Studie von J. v. Scriba.

(Fortsetzung.)

Hätte der Oberst Rex die Mairie, den Marktplatz und das Schloß gehalten, und die Sachsen die Häuser überhaupt nicht verlassen, wer weiß, ob der General Briand seine Zeit mit der nächtlichen Eroberung von Etrépagny verlor und nicht lieber die ganze Expedition gegen Gisors aufgab, wie er sie schon ohnehin that, obgleich doch der Ueberfall gelungen war und dem weiteren Vormarsch gegen Gisors nichts mehr im Wege stand. Der sächsische Oberst — immer in der Voraussetzung, daß er einen Ueberfall für möglich hielt und sich dagegen zu sichern suchte — mußte allerdings annehmen, daß dem Gegner die Lokalität genau bekannt war, aber er kannte auch die Qualität des Ueberfallenden, der nicht das Zeug darnach hatte, einen hartnäckig, Haus für Haus, vertheidigten Ort im nächtlichen Angriffe zu nehmen. Etrépagny war sächsischer Seits am Morgen des 29. November schon besetzt und die Besatzung hatte Zeit genug gehabt, sich mit der Topographie des Ortes und seiner Umgebung auf's Genaueste bekannt zu machen. — Ob sie es auch that, ist eine andere Frage.

Daß trotz der trefflichsten Sicherheitsmaßregeln, die der sächsische Detachements-Kommandant genommen haben will, der Ueberfall möglich war, will uns sonderbar dünken, wenn er aber zu seiner Entschuldigung angeht, er sei von bewaffneten Einwohnern und von zum Theil in Kirchen versteckten Truppen von allen Seiten angefallen, so giebt er nur dadurch einen schlagenden Beweis gegen seine Behauptung und hat in der That nicht die trefflichsten Sicherheitsmaßregeln angeordnet. Nun-